

Schweizerischer Rat der Religionen – Jahresbericht 2014

An vier ordentlichen Sitzungen beschäftigte sich der Schweizerische Rat der Religionen (SCR) mit Themen im Spannungsfeld zwischen Religion, Politik und säkularer Gesellschaft, er liess sich über die «Umma Schweiz» informieren und er setzte sich mit dem Themenkomplex Antisemitismus, Antiislamismus, Christenverfolgung und Rassismus auseinander. Er schloss zudem einen Diskussionsprozess zu den Strukturen des SCR ab.

Neuer Vorsitzender hat seine Arbeit aufgenommen

Dr. Hisham Maizar hat am 1. Januar 2014 Dr. Herbert Winter als SCR-Vorsitzenden abgelöst. Der Rat würdigte und verdankte die dreijährige Amtszeit von Dr. Herbert Winter. Er bleibt weiterhin Mitglied des Schweizerischen Rates der Religionen.

Aktuelle Ergänzung: Mit grosser Bestürzung und Trauer haben wir erfahren, dass unser geschätzter Vorsitzender, Dr. Hisham Maizar, am Morgen des 14. Mai 2015, unerwartet gestorben ist. Sein Tod ist ein grosser Verlust für den Schweizerischen Rat der Religionen. Er hat sich seit seiner Gründung im Jahre 2006 mit Herz, Bedacht und Engagement für den interreligiösen Dialog in der Schweiz eingesetzt und war ein Brückenbauer zwischen den Religionen. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Neuer Beirat

Der Rat der Religionen beschäftigte sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der Überprüfung des Mandats und seiner Arbeitsweise. Das Mandat wird nicht den aktuellen Gegebenheiten angepasst, hingegen beschloss der Rat, einen Beirat ins Leben zu rufen. Eine Arbeitsgruppe des Rates arbeitete dazu ein Konzept und ein Reglement aus. An seiner letzten Sitzung des Jahres genehmigte der Rat das Reglement. Dem neuen Beirat gehören die bisherigen Expertinnen *Sara Kviat Bloch* und *Ümran Bektas* an. Eine dritte Vertreterin (der christlichen Kirchen) war Ende Jahr noch nicht bestimmt. Der Beirat erfüllt die Funktion eines Think-Tanks: Er recherchiert im Auftrag des Rates Fakten und Hintergründe, entwickelt eigene Ideen, schlägt dem Rat Themen vor, vertieft Fragestellungen, erstellt Expertisen und unterbreitet dem Rat in

beratender Form seine Arbeitsergebnisse. Der Beirat des SCR unterstützt den Rat in der Erfüllung seiner Aufgaben.

Religion, Politik und säkulare Gesellschaft

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich der Rat wiederum mit dem Verhältnis «Religionen und säkulare Gesellschaft». Vor allem diskutierte er die Frage, ob der Rat der Religionen in der Öffentlichkeit vermehrt zu politischen Themen Stellung beziehen soll. In dieser Frage konnte kein Konsens gefunden werden. Ein Teil der Ratsmitglieder ist überzeugt, dass Stellungnahmen zu Minarett-, Beschneidungs- und Kopftuchverbot ein grösseres Gewicht in der Öffentlichkeit haben, wenn der Rat als Absender der Stellungnahmen zeichnet. Dies bedingt aber, dass sich die einzelnen Kirchen und Religionsgemeinschaften ihrerseits vorgängig auf einen Konsens geeinigt haben. Der Rat führt die Diskussion weiter und entscheidet eine öffentliche Stellungnahme von Fall zu Fall.

Antisemitismus, Christenverfolgung, Islamfeindlichkeit, Rassismus

Der Rat diskutierte in einer offenen Atmosphäre über die Befindlichkeiten der einzelnen Religionsgemeinschaften im Zusammenhang mit den antisemitischen Anfeindungen und Gewaltaufrufen gegen Jüdinnen und Juden rund um die Demonstrationen im Sommer 2014 in Zürich. Die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und die Verfolgung von religiösen Minderheiten und Christen im Irak und in Syrien zeitigten Auswirkungen auf das Verhältnis der drei monotheistischen Religionen hier in der Schweiz. Es war darum einigen Ratsmitgliedern ein grosses Anliegen, im Rat eine offene Diskussion darüber zu führen. Im Verlaufe der Sommerwochen war es zu heftigen antisemitischen Anfeindungen und Gewaltaufrufen gegen Juden und Jüdinnen in der Schweiz gekommen. In den Medien wurde die Vermutung geäussert, dass es sich bei der antisemitischen Welle, die vor allem in den sozialen Medien im Zusammenhang mit Aufrufen zur Demonstration in Zürich ihren Niederschlag fand, um ein neues Phänomen von Antisemitismus handle, geschürt durch muslimische Secondos in der Schweiz.

Umma Schweiz

An der Sitzung vom 19. November 2014 setzte sich der Rat mit dem Schwerpunkt «Umma Schweiz» auseinander. Dazu hatte der Rat *Quirin*

Weber, Dozent für Religionsverfassungsrecht an der Universität Luzern, eingeladen. Er ist Mitverfasser der Luzerner Studie «Freiheit und Religion. Die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften in der Schweiz».

Teilnahme an interreligiöser Tagung des Europarates

Anfang September hatte Bischof Harald Rein als Vertreter des Rates der Religionen auf Anfrage des Eidgenössischen Departementes des Äusseren (EDA) an der vom Europarat organisierten interreligiösen Tagung zum Verhältnis von Staat und Religionen in Baku (Aserbaidshan) teilgenommen. Im Zentrum der Tagung stand der Austausch über das Verhältnis von Staat und Religionen in den einzelnen europäischen Ländern. Teilnehmende waren: Politische Vertreter und Mitarbeitende des Europarates, Vertreter von religiösen Institutionen. Die Vertreter der religiösen Institutionen waren teilweise Ländervertreter, Vertreter von übergeordneten Institutionen wie der Schweizerische Rat der Religionen (SCR), EKD, CCEE oder der Rat der Religionen Frankreich. Die Tagungsteilnehmenden verabschiedeten keine gemeinsame Resolution (geplant war eine Resolution zum IS und zur Verfolgung von Christen in Syrien), weil sich die Christen und Muslime nicht auf einen gemeinsamen Text einigen konnten. Es wurden auch keine Ergebnisse veröffentlicht. Die Tagung dauerte drei Tage (mit Rahmenprogramm) und es nahmen rund 120 Personen teil.

Treffen mit BR Alain Berset

Das Treffen mit Bundesrat Alain Berset hat am 15. September 2014 in Bern stattgefunden. Ein nächstes Treffen wurde im Anschluss an das Treffen auf den 2. März 2015 festgesetzt.

Aktuelle Ergänzung: Die zunehmende Aggressivität gegen Muslime und Juden war eines der Gesprächsthemen zwischen Bundesrat Alain Berset und dem Schweizerischen Rat der Religionen (SCR) beim Treffen am 2. März 2015 in Bern. Der Vorsteher des Eidgenössischen Department des Innern (EDI) versicherte den Ratsmitgliedern, dass der Bundesrat diese Besorgnis teile. In der kulturell heterogenen Schweiz sei das friedliche Zusammenleben eine ständige, kollektive Aufgabe. Bundesrat Alain Berset begrüsst das konsequente und öffentliche Einstehen des SCR für gegenseitigen Respekt und sein Engagement für den interreligiösen

Dialog. Er forderte den Rat auf, diesen Dialog zu intensivieren und weitere Religionsgemeinschaften miteinzubeziehen.

Im Anschluss an das Treffen mit Bundesrat Alain Berset tauschte sich eine Delegation des SCR mit dem Präsidenten des Ständerates, Claude Hêche, aus. Für den Ständeratspräsidenten sind die religiösen Gemeinschaften bedeutende gesellschaftliche Akteure und wichtige Partner der politischen Behörden. Es sei aber wichtig, dass die Religionsgemeinschaften gegenüber der Politik mit einer gemeinsamen Stimme auftreten würden – so wie dies der Schweizerische Rat der Religionen tue. Die SCR-Delegation wurde ebenfalls von Stéphane Rossini, Präsident des Nationalrates, begrüsst.

Kontaktpflege mit IRAS COTIS

Die Ratssekretärin, Judith Stofer, stand auch in diesem Jahr in regelmässigem Kontakt mit der Geschäftsführerin von IRAS COTIS, Katja Joho.

Der *Schweizerische Rat der Religionen* setzt sich aus den leitenden Persönlichkeiten der drei christlichen Landeskirchen, der jüdischen Gemeinschaft, der christlich-orthodoxen Kirche und islamischer Organisationen zusammen, die von ihren jeweiligen Leitungsgremien mandatiert wurden. Seit Anfang 2015 unterstützt ein Beirat aus drei Mitgliedern die Arbeit des SCR. Dem Beirat gehören je eine ExpertIn aus Christentum, Islam und Judentum an. Mit seiner Arbeit möchte der SCR zum Erhalt des religiösen Friedens in der Schweiz beitragen und die Verständigung und Vertrauensbildung zwischen den Verantwortlichen der Religionsgemeinschaften fördern. Wesentliche Inhalte der Gespräche fliessen in die Leitungsgremien der jeweiligen Religionsgemeinschaften ein. Der SCR soll auch Ansprechpartner für die Bundesbehörden sein.